



München, den 05.05.2025

Käfer zählen und Bäume benennen:

„Generationenamnesie“ vorbeugen

Der BA9 möge beschließen

Das Referat für Klimaschutz und Umwelt wird gebeten aufzuzeigen, in welcher Form (insbesondere junge) Menschen in Neuhausen-Nymphenburg dazu ermutigt werden, Grünflächen im Stadtteil zu besuchen und die dortige Natur auch bewusst zu erfahren? Weiterhin bitten wir um Hinweise, welche Möglichkeiten aus Sicht der Verwaltung bestehen der „Generationenamnesie“ (zum Begriff siehe Begründung) entgegenzutreten.

Begründung / Hintergründe

In einer Studie der TU Berlin (1) wurde erstmals systematisch untersucht, wie sich Jugendliche, junge und ältere Erwachsene hinsichtlich u.a. ihres Naturkontaktes für die Natur einsetzen. Die Bereitschaft sich für unsere Lebensgrundlagen und die biologische Vielfalt nicht nur im städtischen Kontext einzubringen, ist eine essentielle Voraussetzung für den Umgang mit der Erderwärmung wie auch den daraus erwachsenen Konsequenzen für eine hochversiegelte, daher (noch) nicht hitzeresiliente Stadt wie München.

In der o.g. Studie wurde insbesondere überraschend festgestellt, dass die Häufigkeit des Grünflächenbesuchs, als etablierter Indikator für Naturerfahrungen, zwischen den Altersgruppen nicht variiert. Dennoch waren anderen Faktoren wie Artenkenntnisse etc. deutlich schlechter ausgeprägt bei jüngeren Altersgruppen als bei älteren Erwachsenen („Generationenamnesie“). Daraus ergibt sich die Anforderung, die durchaus vorhandenen Naturerfahrungen mit Lernerlebenissen zu verbinden und dadurch eine emotionale Verbindung zu fördern.

Initiative: Martin Züchner | **Fraktionssprecher*innen:** Ulrike Sengmüller und Niko Lipkowitsch | **Fraktion der**

Grünen im BA 09 Neuhausen-Nymphenburg: A. Hanusch, Dr. Ch. Kleider, N. Lipkowitsch, L. Lobinger, M. Löffler, F. Norden, Dr. A. Ott, G. Schäfer, U. Sengmüller, S. Shah, D. Stelzer, R. Stummvoll, G. Werth, D. Werthmüller, Dr. C. Wirts, M. Züchner



Der 9. Stadtbezirk verfügt v.a. durch den Schlosspark Nymphenburg, die Auffahrtsalleen, den Hirschgarten oder den Grünwaldpark über große Räume, in denen Naturerfahrungen möglich sind. Doch viele Menschen nutzen diese Räume ohne echte Kenntnis, welche Flora und Fauna dort wirklich vorhanden ist sowie welches Verhalten dem Schutz der Pflanzen und Tiere förderlich ist. Exemplarisch kann das durch die immer wiederkehrenden Klagen über hohe Abfallmengen in diesen Bereichen ebenso aufgezeigt werden wie die Verfütterung ungeeigneter Nahrung an dort lebende Tiere, So wurden bspw. im Hirschgarten Spaghetti oder andere Hartweizenprodukte jahrelang an die Rehe und Hirsche verfüttert. Seitdem der ansässige Wirt Informationsschilder angebracht hat, hat diese Praxis rapide abgenommen. Bildung und Information wirkt also!

In diesem Sinne wäre es sinnvoll, in Grünflächen mehr zu erklären, was zu sehen ist. Einerseits passiv durch Informationstafeln (auch kleinteiliger und pflanzenbasiert). Andererseits aktiv durch entsprechende Angebote von naturbasierten Aktionen, von der Führung bis hin Workshops oder Pflanzaktionen. Ggf. könnte solche Initiativen, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel durch Umwidmung aus anderen Bereichen, noch zahlreicher und v.a. niedrighschwelliger werden und entsprechende Organisationen wie bspw. Green City, BUND oder LBV als Multiplikator*innen bzw. Kooperationspartner*innen nutzen. Die Angebote sollten auch noch mehr beworben und bekanntgemacht werden. Auch dafür sind natürlich Mittel notwendig.

Gerne können wir solche Initiativen auch im Dialog mit der Verwaltung bzw. anderen Organisationen entwickeln und im Stadtteil dann über einen definierten Zeitraum erproben.

Quelle:

- (1) <https://www.tu.berlin/news/pressemitteilung/schwindende-artenkenntnisse-und-naturverbundenheit-unter-der-jugend>

Initiative: Martin Züchner | **Fraktionssprecher*innen:** Ulrike Sengmüller und Niko Lipkowitsch | **Fraktion der**

Grünen im BA 09 Neuhausen-Nymphenburg: A. Hanusch, Dr. Ch. Kleider, N. Lipkowitsch, L. Lobinger, M. Löffler, F. Norden, Dr. A. Ott, G. Schäfer, U. Sengmüller, S. Shah, D. Stelzer, R. Stummvoll, G. Werth, D. Werthmüller, Dr. C. Wirts, M. Züchner